

Schächte werden auf unterliegende Oerter abgesunken; es wird daher, sobald sich Wasser zeigen, in der Schachtscheibe ein Bohrloch gestossen, welches die Wasser abführt. Z. 3., B. 162.; 11., B. 46. — 2.) Füllort (s. d.): G. 3., 64.

Schachtscheider *m.* — s. Scheider.

Schachtschloss *n.* — Schloss (s. d.): v. Scheuchenstuel 205.

Schachtstange *f.* — 1.) Schachtlatte (s. d.): *Schacht-Stangen oder Latten sind Hölzter, darauff die Tonnen in Schacht auff und nieder gehen. Sch. 2., 80. H. 333.^a — 2.) jede der einzelnen Stangen eines Schachtgestänges (s. Gestänge 1.): Delius §§. 507. 508.*

Schachtstangengang *m.* — die in einem Förderschachte durch Verschlagen der Schachtstösse mit Schachtstangen, Schachtlatten (s. d.) hergestellte Zimmerung: Richter 2., 245.

Schachtsteuer *f.* — s. Steuer.

Schachtstoss *m.* — s. Stoss 1.

Schachttonne *f.* — 1.) Tonne (s. d.): Serlo 2., 35. — 2.) Schachtlatte (s. d.): Sch. 2., 80. H. 333.^a Richter 2., 245.

Schachttrichter *m.* — Glocke (s. d. 1.): v. Scheuchenstuel 205.

* **Schachttritt** *m.* — Schachtricht (s. d.): v. Scheuchenstuel 205.

Schachttrumm *n.* — Trumm (s. d. 3.): *Zur Fahrung dient in den Förderschächten ein besonderes Schachttrumm. Z. 3., B. 191. Das eine Schachttrumm ist . . zur Förderung eingerichtet, das andere enthält das Pumpenzeug. Jahrb. 2., 254.^a Es ist verboten, in einem und demselben Schachttrumme Menschen und gleichzeitig Erze, Kohlen oder Berge zu fördern. Huyssen 234.*

** **Schadenkux** *m.* — s. Kux.

* **Schaffer** *m.* — Steiger (s. d. und Bergschaffer): *Kremn. Erl. 12. W, 254.*

** **Schaftricht** *f.* — Schachtricht (s. d. und Schacht, Anm.): *Si sal ibidem inventum fuerit, unam Schaftricht tantummodo excolemus. Urk. v. 1271. Lori Einl. 17. Finden sie in derselben Schafftricht Khern [Kern-Salz], das ist ihr Frumb. Urk. v. 1309. Lori 7.^a*

Schalband *n.* — s. Sahlband, Anm.

Schale *f.* — Förderschale, Fördergestelle (s. d.): *Die Bremsberge sind bei geringer Flötzneigung zur unmittelbaren Förderung der Wagen eingerichtet, während auf den stärker einfallenden Flötzen mit Schalen oder Gestellen gefördert wird. Z. 3., B. 186. Schächte zur Förderung mit Schalen. 187.*

Schämen *refl.* — von Gängen: an Punkten, wo sie mit anderen Gängen oder Trümmern (s. Trumm 1.) zusammentreffen, ihren Erzgehalt verlieren: G. 2., 106.

Schar *f.* — ein Einschnitt in ein Holzstück bei der Zimmerung um ein anderes Holzstück einzulegen und beide dadurch um so fester mit einander zu verbinden: *Schar, der Einschnitt an den Trag-Stempeln. Sch. 2., 80. H. 333.^b Die Schar . . ist die festeste Verbindung zweier runder Hölzer, wenn eines normal auf das andere zu stehen kommt. Man kehlt das stützende aus und legt das tragende Holz hinein. Ržiha 677.*

Scharen — 1.) *refl.*; von Gängen, Klüften: im Streichen (s. d.) unter einem spitzen Winkel auf einander treffen und entweder durch einander hindurchgehen oder auf eine kleinere oder grössere Strecke vereinigt bleiben und sich erst dann wieder trennen (vergl. schleppen II.): *Zwei Gänge, welche gleiches Streichen und Verfläichen*